Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 67 (1980)
Heft: 22: Trivialliteratur als Jugendlektüre

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

St. Gallen gefallen und damit – so meint Regierungsrat Karl Mätzler – «eine bedeutsame hochschulpolitische Weichenstellung» vorbereitet worden. In der ausgiebigen Debatte stellten die Kritiker der Vorlage die finanziellen Bedenken in den Vordergrund. Der Landesring geisselte sie als «reines Prestigeobjekt», während die bürgerlichen Parteien mit Nachdruck auf den heutigen Notstand in der Klinikerausbildung hinwiesen, die Standortaufwertung St. Gallens hervorstrichen und an die von den überlasteten Hochschulkantonen geforderte Solidaritätsleistung appellierten. Die Regierung rechnet damit, dass in St. Gallen Ende 1984 der erste Kurs für die auf 80 Studenten beschränkte klinische Ausbildung von angehenden Medizinern begonnen werden kann.
Zur Verhütung des Numerus clausus haben die *medizinischen Fakultäten der Universitätskantone* in den letzten Jahren ihre Studienplätze für die klinische Ausbildung übermässig erweitern müssen. Die Fakultäten dringen nun darauf, die mit diesen Massnahmen hervorgerufenen Überbelastungen so bald als möglich abbauen zu können. Deshalb stehen sie – wie auch ein diesen Sommer in St. Gallen inszeniertes Hearing mit Fachleuten bestätigte – den Bestrebungen zur Errichtung einer Hochschule für klinische Medizin in St. Gallen positiv gegenüber. Eine umgehende und wirksame Entlastung fordert vor allem die Medizinische Fakultät der *Universität Zürich.* Sie bildet zurzeit den grössten Teil der Medizinstudenten aus der Ostschweiz aus.

Mitteilungen

Unterrichtsentwürfe gesucht

Für eine Veröffentlichung werden konkrete Unterrichtsentwürfe gesucht, die auf bereits gemachten Erfahrungen aus dem Unterricht in verschiedenen fachlichen Bereichen (Mathematik, Deutsch, Englisch, Biologie, Physik, Chemie) und aus verschiedenen Jahrgangsklassen stammen. Diese Entwürfe sollen möglichst originell und übertragbar sein. Sie müssen alternative Einstiege in den jeweiligen Unterricht darstellen, z. B. durch unterschiedliche thematische oder methodische Zugänge, und mehrere Möglichkeiten des Unterrichtsverlaufs sowie mehrere Arten von Vermittlungshilfen vorsehen.
Solche Unterrichtsentwürfe werden auf höchstens vier Seiten bis 31. 3. 1981 an die Redaktion Zeitschrift für Gruppenpädagogik, Postfach 1107, 6200 Wiesbaden, erbeten.

Schulfunksendungen November / Dezember 1980

Alle Sendungen 9.05 – 9.35 Uhr im 2. (UKW-)Programm und TR (Leitung 1)

25. November / 12. Dezember
Brot. Die Dokumentarsendung von Anne-Marie Hottinger zeichnet Geschichte und Ansehen des Brotes nach und stellt eine heutige Bäckerei vor. Ab 5. Schuljahr.

3. / 5. Dezember
Der Esel des St. Nikolaus. Das musikalisch gestaltete Märchen von Edwin Peter und Heidi Bernet wird vorgelesen sowie instrumental und mit Liedchen erweitert. Ab 2. Schuljahr.

8. / 16. Dezember
«Fröhliche Weihnachten!» Die Einführung von Heinz Picard vermittelt heitere und ernste Gedanken zum Advent. Ab 7. Schuljahr.

9. Dezember (1. Teil) / 17. Dezember (2. Teil)
Das Schlagzeug in der Musik (Wiederholung). Die beiden Beiträge von Armin Schibler vermitteln einen Überblick vom Geräusch zur Schlagzeugorgel und über das Schlagspiel in Geschichte und Gegenwart. Ab 7. Schuljahr.

10. / 18. Dezember
Die Karawane. Im Hörspiel um König Herodes (Manuskript: Hans Studer) werden die Erlebnisse der drei Weisen aus dem Morgenland bis zur Auffindung des Christuskindes nachgespielt. Ab 5. Schuljahr.

Schulfernsehsendungen November / Dezember

VA = Vorausstrahlung für die Lehrer:
Dienstag 17.15 – 17.45 Uhr
Sendezeiten:
Dienstag 8.10 – 8.40 und 8.50 – 9.20 Uhr
Freitag 9.30 – 10.00 und 10.10 – 10.40 Uhr

VB = Vorausstrahlung für die Lehrer:
Donnerstag 17.15 – 17.45 Uhr
Sendezeiten:
Dienstag 10.30 – 11.00 und 11.10 – 11.40 Uhr
Freitag 8.10 – 8.40 und 8.50 – 9.20 Uhr

«Der Staat bin ich!» («L'état c'est moi!») Die Übernahme vom Westdeutschen Schulfernsehen stellt die Entwicklung des Absolutismus am Beispiel Frankreichs dar. Ab 7. Schuljahr.
20., 25. (nur 10.30 Uhr) und 28. Nov. (VB)
1. Von Gottes Gnaden
27. Nov. 2. (nur 10.30 Uhr) und 5. Nov. (VB)
2. Menschen von Stand
4., 9. (nur 10.30 Uhr) und 12. Dez. (VB)
3. Wer zahlt die Rechnung?

11., 16. (nur 10.30 Uhr) und 19. Dez. (VB)
4. Von Natur aus frei
25. Nov., 2. und 5. Dez. (VA)
Computer – was ist das? Durch diese Sendung lernt der Schüler – unter Beizug von Modellbogen – das Prinzip der Computertechnik kennen. Ab 5. Schuljahr.
Japan. Die zweiteilige Sendung des Schulfernsehens des Bayerischen Rundfunks informiert über die geografische, wirtschaftliche und sozial-politische Situation im heutigen Japan. Ab 7. Schuljahr.
2., 9. und 12. Dez. (VA) *1. Teil*
9., 16. und 19. Dez. (VA) *2. Teil*

Walter Walser

Bücher

Andreas Iten: Die Sonnenfamilie – ein Familienbeziehungstest im Spiegel von Kinderzeichnungen.
Verlag Rolf Kugler, Oberwil bei Zug 1980. Leinen, 14 x 21 cm, 212 Seiten mit 27 farbigen Kinderzeichnungen und 50 Strichzeichnungen. Fr. 36.–.
Es ist ausserordentlich schwierig, die familiäre Situation eines Kindes hinreichend differenziert zu erfassen. Und doch ist es für das fundierte pädagogische Handeln notwendig zu wissen, in welchem Sozialisationsrahmen das Kind aufwächst.
Der in diesem Buch erstmals vorgelegte Zeichentest bereichert die bestehenden Verfahren um eine neue Möglichkeit, das Sozialisierungsgeschehen innerhalb der Familie in einer Querschnittaufnahme anzuschauen. Der Test ist eine Art Familiensoziogramm. Das Kind hält mit ihm die dynamischen Prozesse der Zuneigung und Abneigung, der Über- und Unterordnung, des Gelingens oder Misslingens von Identifikation fest und stellt sie im Bild einzelner Sonnen dar. So entsteht eine anschauliche Familiengestalt, die sich für die Analyse der Familie eignet. Die Sonnenfamilie ist ein expressives Dokument der vom Kind erlebten Familienbeziehungen und lässt Schlüsse über das Sozialisierungsgeschehen in der primären Gruppe (der Familie) zu.
Das Buch eignet sich als Testanleitung insbesondere für Lehrer und Kindergärtnerinnen, Familientherapeuten, Schulpsychologen, Psychiater, Soziologen, aber auch für interessierte Eltern. V. B.

Schule Opfikon-Glattbrugg

Auf Beginn des Schuljahres 1981/82 am 21. April 1981 sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Sekundarschule phil. I

und

1 Lehrstelle an der Sekundarschule phil. II

zu besetzen.

Wir bieten Ihnen ein angenehmes Schulklima mit guter Kollegialität und einer aufgeschlossenen Schulpflege. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Wir landen Sie freundlich ein, Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Dorfstr. 4, 8152 Opfikon, Tel. 01 - 810 51 85 zu richten. Nähere telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Präsident der Schulpflege, Herr Werner Abegg, Telefon Privat 01 - 810 74 55 oder Geschäft 810 44 33.

Schulpflege Opfikon

Mathilde-Escher-Heim, Zürich

Für unser kleines Sonderschulheim für normalbegabte, körperbehinderte Kinder suchen wir auf Schuljahrbeginn 1981 eine/n

Primar- oder Reallehrer/in

mit sonderpädagogischer Ausbildung und Unterrichtserfahrung für die Mittel-/Oberstufe.

Der Stelleninhaber sollte die Funktion des Schulleiters und die Stellvertretung der Heimleitung übernehmen.

Gerne geben wir weitere Auskünfte.

Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an die Hauskommission der Mathilde-Escher-Stiftung, Sonderschulheim für Körperbehinderte, Lenggstrasse 60, 8008 Zürich, Tel. 01 - 53 41 60